

Team	Bildung, Betreuung, Bürgerengagement
Bearbeiter/in	Frau Müller
Aktenz.	200.33

Beratungsfolge	Termin	ö	nö	Beratungsaktion
Verwaltungsausschuss	25.09.2025		X	vorberatend
Gemeinderat	30.09.2025	X		beschließend

Schulentwicklungsplanung 2025 ff. - Ableitung von Maßnahmen

Sachverständige

- Bernhard Dietrich, geschäftsführender Schulleiter

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird mit der Planung eines sachgerechten Neubaus zur Erweiterung der Gemeinschaftsschule am Sonnenfeld beauftragt.

Sachvortrag

In den Sitzungen am 05.06.2025 und am 03.07.2025 wurden dem Verwaltungsausschuss und dem Gemeinderat die aktuelle Fortschreibung des Sachsenheimer Schulentwicklungsplans 2025 ff. durch die beauftragte Fa. biregio vorgestellt (s. Drucksache 70/2025). Neben den Prognosen zur mittelfristigen Entwicklung der Schülerzahlen wurden von biregio auch Maßnahmenempfehlungen zur Behebung von Raumdefiziten erarbeitet. Im Interesse einer mit allen Beteiligten abgestimmten Vorgehensweise wurde der Beschluss zu weitergehenden Maßnahmen von der Verwaltung bewusst von der Kenntnisnahme der Schulentwicklungsplanung getrennt. Mit vorliegender Drucksache möchte die Verwaltung nun den bestehenden Bedarf an zusätzlichem Schulraum erläutern und aus ihrer Sicht sinnvolle Maßnahmen zur Abhilfe des Raumdefizits zur Abstimmung bringen.

Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung 2025 ff.

Als Ergebnis der ausführlichen Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung durch biregio können folgende Raumdefizite festgehalten werden:

Gemeinschaftsschule am Sonnenfeld (GMS):

Für die Primarstufe wird eine langfristige Fünfüzigkeit prognostiziert (teilweise mit sehr vollen Klassen), die man für den Bereich des Unterrichts durch den 2023 fertiggestellten Anbau an die Kraichertschule sichergestellt hat. Allerdings wird künftig mit einer deutlich zunehmenden Betreuungsquote der Grundschüler/innen gerechnet, auch aufgrund des Rechtsanspruchs auf ganztägige Schulkindbetreuung. Insofern besteht ein dringender Bedarf an Betreuungsräumen für die schulischen Ganztagsangebote. Die Verwaltung beziffert den zusätzlichen Bedarf auf **5 Betreuungsräume**. Die Angebote der Schulkindbetreuung könnten räumlich gebündelt werden und somit die Projekträume der Mensa entlasten (dort findet aktuell die Ganztagsbetreuung der Erstklässler/innen statt). Die beiden Projekträume könnten dann wie ursprünglich vorgesehen von GMS und Realschule für den Unterricht genutzt werden.

Für die Sekundarstufe I der GMS als gebundene Ganztagschule gehen die Planer von einer spürbaren Zunahme der Schülerzahlen aus, sodass mittelfristig ein halber bis ein ganzer zusätzlicher Zug für die Bedarfsdeckung erforderlich sein wird (insgesamt 2,5 bis 3 Züge statt aktuell 2 Züge). Es besteht somit ein Raumbedarf von **3 – 6 Klassenzimmern zzgl. Nebenräumen**. Diese Entwicklung ist aktuell schon erkennbar, da in den Schuljahren 2024/2025 und 2025/2026 bereits drei 5. Klassen gebildet werden mussten.

Eichwald-Realschule: Von biregio wurde ein Defizit an Verwaltungsfläche festgestellt. Die Verwaltung wird mit der Schulleitung im Austausch zwecks Verbesserung der Raumsituation bleiben. Unterrichtsräume sind grundsätzlich in ausreichendem Umfang vorhanden. Auch aufgrund der Weiterentwicklung der Kirbachschule in eine Realschule wird in der Eichwald-Realschule nicht mehr mit einer nennenswerten Zunahme der Schülerzahlen und zusätzlichem Raumbedarf gerechnet.

Kraichertschule:

In der Kraichertschule ist gemäß biregio zu wenig Aufenthaltsfläche vorhanden. Dies soll nach Planung der Verwaltung im Rahmen einer gebäudeinternen Umorganisation behoben werden.

Kirbachschule

Bestehende Raumdefizite werden im Rahmen des umfassenden Bau- und Sanierungsprojekts behoben. Das geplante Raumprogramm bietet für eine 1,5 bis zweizügige Realschule ausreichend Schulfläche.

Grundschule Kleinsachsenheim: Der von biregio festgestellten Notwendigkeit von zusätzlicher Betreuungsfläche wird mit dem Umbau des ehem. Lehrschwimmbeckens in einen Betreuungsraum entsprochen.

Abgeleitete Maßnahmenempfehlungen biregio

Biregio hat in ihrer Ausarbeitung die beiden bereits 2024 von der Verwaltung ermittelten, technisch möglichen Erweiterungsoptionen auf dem Schulcampus aufgegriffen (s. Präsentation von biregio als Anlage zur Drucksache 70-1/2025 und Drucksache von 2024 69/2024). Es werden aber andere Nutzungen durch die Schulen empfohlen:

- 1) Erweiterung des Realschulgebäudes in Richtung Oberriexinger Straße (Variante 1 als „kleine Lösung“)
 - Nutzung der max. acht neuen Räume durch GMS,
 - Verlegung Fachraum Realschule erforderlich
 - Verlegung Fahrradabstellplatz erforderlich
- 2) Neubau eines Solitärgebäudes gegenüber Friedhof (Variante 2 als „große Lösung“)
 - Nutzung EG Solitärgebäude durch Kraichertschule (Komplettumzug),
 - Nutzung der freiwerdenden Räume in Bau A durch GMS,
 - Nutzung OG Solitärgebäude wechselnd durch GMS oder ggf. Realschule nach Bedarf.

Modifizierte Maßnahmenempfehlungen von Verwaltung und Schulleitung

Die Verwaltung legt großen Wert darauf, sämtliche Überlegungen mit den betreffenden Schulen eng abzustimmen. Der Schulraum, der geschaffen wird, muss sich sinnvoll ins pädagogisch-didaktische Konzept der Schulen einfügen, um die pädagogischen Ansätze und Ziele zu unterstützen und zu fördern („Raum folgt Pädagogik“).

Aus diesem Grund hat am 24.07.2025 ein Gesprächstermin zwischen Verwaltung und den Schulleitungen des Schulcampus Großsachsenheim stattgefunden. Gemeinsam wurden – ausgehend von

den künftigen Bedarfszahlen – die Vorschläge und Impulse von biregio diskutiert und mit den Vorstellungen der Schulleitungen abgeglichen.

Als Ergebnis des Austauschtreffens kann festgehalten werden, dass die Schulleitungen die Erweiterung der Schulfläche ausdrücklich unterstützen. Sie halten dies wie die Verwaltung aufgrund der Schülerzahlenentwicklung für dringend geboten. Der Umsetzung der von biregio vorgeschlagenen Maßnahmen ohne spezifische Anpassungen stehen die Schulleitungen aus mehreren Gründen kritisch gegenüber.

Belegung Anbau Realschule durch GMS: Die Nutzung des Schulgebäudes der Realschule durch Realschule und GMS wird von den Schulleitungen als nicht sinnvoll bewertet. Mit den neu geschaffenen maximal acht Räumen ist keine sinnvolle Clusterung von Klassenstufen der GMS (Unterricht und Betreuung) möglich. Auch die Orientierung und Adressbildung für Schülerschaft und Besucher/innen wird bei gemeinsamer Nutzung des Realschulgebäudes erschwert.

Mit dem von der Verwaltung festgestellten Raumbedarf von 10 Räumen zzgl. Nebenflächen für Personal u.ä. wird Variante 1 das Raumdefizit der GMS nicht vollständig beheben können.

Umzug Kraichertschule in EG Solitärgebäude: Die bewährte Inklusion, die aktuell nur aufgrund der unmittelbaren Nähe der beiden Schulen zwischen GMS und Kraichertschule so erfolgreich gelebt werden kann, soll aufrechterhalten werden. Die Kraichertschule kann durch den engen räumlichen Bezug unkompliziert Fachräume der GMS für ihren Pflichtunterricht nutzen. Auch der Austausch zwischen den Lehrkräften im Rahmen der Inklusion kann auf kurzen Wegen geschehen. Die ausschließlich in der Stammschule Kraichertschule unterrichteten Schülerinnen und Schüler profitieren ebenfalls aufgrund des gemeinsamen Schulgebäudes und der gemeinsamen Schulhofnutzung.

Belegung OG Solitärgebäude durch GMS (Sekundarstufe) oder Realschule: Da die beiden Schulen unterschiedliche Unterrichtskonzepte verfolgen, beide aber sinnvolle Cluster für die Auslagerung von einzelnen Klassen bilden müssen, wird die wechselnde Nutzung des OGs für einzelne Klassen von GMS oder Realschule nicht als zielführend angesehen. Auch der Aufwand für die Aufsicht der Schüler/innen würde sich für die Lehrerkollegien erhöhen.

Aus genannten Gründen haben Verwaltung und Schulleitung der GMS einen eigenen Vorschlag zur Behebung des Raumdefizits der GMS entwickelt, der hiermit zur Umsetzung vorgeschlagen wird:

Neubau für GMS

- Erstellung eines **Neubaus für die fünfzügige Grundschule** der GMS auf einer geeigneten Fläche gegenüber dem Friedhof Großsachsenheim.

- Der Neubau soll für eine **flexible multifunktionale Nutzung** geplant und gebaut werden. Dies bedeutet die Schaffung von 10 Räumen in Klassenzimmergröße zzgl. erforderlicher Nebenflächen. Dies ermöglicht der GMS als Nutzerin auch mittel- und langfristig größtmögliche Flexibilität hinsichtlich der Belegung des Gebäudes.

- Grundlage des Planungsprozesses soll aufgrund des nahenden Rechtsanspruchs auf Schulkindbetreuung die **Nutzung des Neubaus für Unterricht und begleitende Betreuung** sein. Möglich ist künftig aber auch die Belegung durch zwei Klassenstufen der Grundschule à 5 Klassen (pädagogisch sinnvoller Cluster). Aufgrund der geplanten ausreichenden Raumgrößen könnten die Räume auch von der Sekundarstufe der GMS und/oder der Ganztagsbetreuung genutzt werden.

- Aktuell wird die Klassenstufe 4 in Bau B der GMS gemeinsam mit der Sekundarstufe unterrichtet. Mit Vorhandensein eines Neubaus kann die Klassenstufe 4 in Bau A umziehen. Damit **erleichtert**

sich die Orientierung für die Schulgemeinschaft: Bau A und Neubau würde künftig die Grundschule nutzen, Bau B würde ausschließlich von der Sekundarstufe belegt. Auch die künftige Schulhofgestaltung könnte sich daran orientieren (Spiel-/Aufenthaltszonierung für Kinder und für Jugendliche).

- Sollte der Bedarf an Schulraum in den nächsten Jahrzehnten massiv sinken, ist unter Umständen eine **Nachnutzung des Gebäudes mit anderem Zweck** (bspw. für den Bereich Tagespflege/ Senioren) denkbar.

Förderkulisse und Zeitplanung

Wie bereits bekannt hat die Verwaltung für dieses Bauprojekt einen Antrag auf Aufnahme ins Förderprogramm **Investitionsprogramm Ganztagsausbau des Landes Baden-Württemberg** gestellt. Dieses mit außergewöhnlich hoher Förderquote ausgestattete Förderprogramm stellt Sachsenheim für den Neubau von Räumlichkeiten für die Schulkindbetreuung in Großsachsenheim einen Landeszuschuss von 2,81 Mio. Euro in Aussicht. Der Antrag ist am 18.04.2024 fristgerecht beim Regierungspräsidium Stuttgart eingegangen. Mit dem Bewilligungsbescheid kann in den nächsten Monaten gerechnet werden. Voraussetzung für den Zuschuss ist allerdings, dass die vollständige Abrechnung der Baumaßnahme bis spätestens 01.09.2029 erfolgt ist. Selbst bei positivem Beschluss des Gemeinderats zur vorliegenden Drucksache ist die Zeitplanung inzwischen sportlich und bedingt einen reibungslosen Verlauf der Baumaßnahme in Planung und Umsetzung.

Parallel zum Investitionsprogramm Ganztagsausbau sieht die Verwaltung die Antragstellung auf die reguläre **Schulbauförderung des Landes** für die neuen Unterrichtsräume vor, sobald alle dafür erforderlichen Planungsunterlagen vorliegen. Die Verwaltungsvorschrift wird zurzeit überarbeitet und verspricht eine Erhöhung der Fördermittel für den Schulbau (aktuell 33% des zuschussfähigen Bauaufwands).

Durch die beiden Förderprogramme sind die noch zu ermittelnden Gesamtkosten des Bauprojekts und somit die gesamte Baumaßnahme grundsätzlich förderfähig.

Darüber hinaus kann das Bauprojekt auch für einen Zuschuss aus dem Ausgleichsstock des Landes angemeldet werden (hier Doppelförderung möglich).

Der Gemeinderat hat mit der Änderung des Flächennutzungsplans bereits die Grundlage für die Umsetzung des Bauprojekts geschaffen. Die Liegenschaftsverwaltung ist kürzlich in den Prozess der Grundstückerwerbs eingetreten. Im nächsten Schritt müsste die Aufstellung des Bebauungsplans erfolgen sowie parallel verlaufend die bauliche Planung inkl. VgV-Verfahren. Bei positivem Beschluss des Gemeinderats wird die Verwaltung bereits im Herbst/ Winter 2025 mit dem Beginn des Artenschutzgutachtens in die Bauleitplanung starten, die insgesamt ca. 1,5 Jahre in Anspruch nehmen wird. Ebenfalls zeitnah soll eine Machbarkeitsstudie die grundsätzliche Umsetzbarkeit des Projekts prüfen und einen Kostenrahmen ermitteln.

Ausblick

Nach Abschluss der Planung aller Hochbauprojekte auf dem Schulcampus sollte in absehbarer Zeit auch die Neukonzeption der Schulhofflächen in Angriff genommen werden. Durch die Baumaßnahmen der vergangenen Jahre wurde der Schulhof stetig verkleinert, was bei Zunahme der Schülerzahlen die Aufenthaltsqualität sowie die Aufsicht spürbar verschlechtert. Auch aufgrund der künftigen Gesamtkonzeption wurde der Eingangsbereich der Kraichertschule im Rahmen des Bau- und Sanierungsprojekts bewusst pragmatisch und insofern wenig ansprechend gestaltet.

Eine Neuordnung der Schulhoffläche würde für alle Nutzergruppen eine deutliche Entlastung bringen und die Qualität der schulischen Angebote (Unterricht und Betreuung) spürbar steigern. Insbe-

sondere bei zunehmender Inanspruchnahme schulischer Ganztagsangebote sind für die Kinder Bewegungspausen an der frischen Luft und die Einbeziehung des Schulhofs als Lernort unabdingbar. Weiterhin müssen zusätzlich notwendige Parkflächen ausgewiesen werden.

Finanzierungsnachweis

Finanzielle Auswirkungen: 7,8 Mio. € in mittelfristiger Finanzplanung enthalten

Produkt: 21101000

Sachkonto: 78710000 Hochbaumaßnahmen

Gezeichnet

Der Bürgermeister